

Spass am Konstruieren

Inspiziert vom Kinderbuch «Die findige Fanny» entwickelte die SIA-Sektion Waadt eine Wanderausstellung, die jetzt auch in Zürich Station machte – und bei den Kindern bestens ankam.

Was macht eine Bauingenieurin? Die einfachste Antwort lautet wohl: Sie löst Probleme. Die kleine Heldin des von Anne Wilsdorf verfassten Kinderbuchs «Die findige Fanny» wollte auf eine weit entfernte Insel im Meer kommen. Die Lösung: Brücken bauen! Der SIA hatte das vom waadtländischen Netzwerk Frau und SIA initiierte, unter dem Titel «Ingénieuse Eugénie» zunächst auf Französisch veröffentlichte Buch finanziell unterstützt.

Um der Idee des Buchs, Kinder und insbesondere auch junge Mädchen verstärkt für Ingenieurberufe zu begeistern, zu noch mehr Rückenwind zu verhelfen, entwickelte die Berufsgruppe Ingenieurbau der SIA-Sektion Waadt anknüpfend an das Buch eine Wanderausstellung, die nach mehreren Stationen in der Romandie nun auch an der SIA-Geschäftsstelle in Zürich zu sehen war. Die Ausstellung «Eine Brücke, ganz einfach» machte das Geschehen des Buchs mit Bildern, Modellen, Plänen und Führungen



Filigrane Tragwerke aus Spaghetti

greifbar und anschaulich. Fast 350 Kinder sahen die Ausstellung und näherten sich spielerisch den Aufgaben des Konstruierens. Damit dürfte die nächste Generation Zürcher Bauingenieurinnen und Bauingenieure nun wohl auf gutem Weg sein – die Vielfalt an Marshmallow-Spaghetti-Konstruktionen war jedenfalls überwältigend! • (sia)

Der SIA dankt Iris Schneider, Anne Brandl, Romy Grossmann und Patric Fischli-Boson, die die Schülergruppen durch die Ausstellung führten.

Frauen in der Architektur

Was hat sich in 40 Jahren bewegt in Sachen Frauen und Architektur? 1975, vor 40 Jahren, bildeten in der Architektur tätige Frauen noch eine kleine Minderheit. Jedoch veröffentlichte im August 1975 die Zeitschrift «AD» eine Ausgabe, die «Frauen in der Architektur» gewidmet war. Sie stellte insbesondere die Ergebnisse einer von Monica Pidgeon seinerzeit unter hundert Frauen durchgeführten Umfrage vor. Ziel der Befragung war es, zum einen den spezifischen Beitrag von Frauen in der Architektur im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen herauszuarbeiten, zum anderen die Vor- und Nachteile, die mit dem Status der Frau als Architektin verbunden sind.

Im Jahr 2015, 40 Jahre später, will eine von der Architectural Association School of Architecture (AA) in London durchgeführte internationale Umfrage beleuchten, was sich an der Situation der Architektinnen seitdem geändert hat. Diese in mehrere Sprachen übersetzte Erhebung hat eine grosse Reichweite (über 64 Länder) und kommt zu bemerkenswerten Ergebnissen. Die Umfrage unter Schweizer Architektinnen wurde vom Netzwerk Frau und SIA koordiniert. • (sia)



Die einzelnen Ergebnisse der Befragung und weitere Informationen finden Sie hier: www.sia.ch/womenin-architecture

SIA-BALL SEKTION ZÜRICH

Ingenieure tanzen gern

Die SIA-Sektion Zürich hatte am 2. April 2016 erstmalig zu einem festlichen Ball eingeladen. Im Casinotheater in Winterthur führte das Kabarettduo «Lapsus» durch den kurzweiligen Abend und brach schon in den ersten Minuten das Eis, indem es den Sektionspräsidenten Dani Ménard und den SIA gehörig aufs Korn nahm. Bereits zwischen den Gängen des Dinners tanzten die elegant gekleideten Gäste, begleitet von einer Gala-Liveband, passioniert über das Parkett. Nach dem Essen mischte auf einer zweiten Etage SIA-Mitglied Martin Wieser alias «disco wildcat» die Gäste auf. Nebenbei konnte man sich natürlich über Themen aus dem Baufach austauschen; im Vordergrund stand aber für einmal das Erlebnis des gemeinsamen, verbindenden Geniessens. So ist zu hoffen, dass SIA-Anlässe wie dieser, bei denen Genuss Vorrang vor dem Ernstem und Dienstlichen hat, öfter stattfinden. • (sia)

Bilder vom Ball: www.sia.ch/sia-ball

Schadensfälle in der Geotechnik

Immer wieder ereignen sich auf dem Gebiet der Geotechnik spektakuläre Schadensfälle mit dramatischen Folgen. Lernen aus Schadensfällen ist das Thema der diesjährigen Frühjahrstagung von Geotechnik Schweiz an der ETH Zürich am 26. Mai 2016. Dazu werden Beispielprojekte aus dem In- und Ausland betrachtet. Bei der Analyse der Schadensfälle wird der Fokus auf die Klärung der Ursachen gelegt. Versteht man die Kette von unglücklichen Handlungen, Ereignissen und Randbedingungen, lassen sich die Risiken in der Planung und Ausführung besser berücksichtigen. • (sia)

Anmeldung und weitere Informationen: www.sia.ch/schadenfaelle-geotechnik